Katastrophenvorsorge zum Mitmachen

KATASTROPHENFALL

Wo finde ich Hilfe in meinem Bezirk und wie kann ich anderen helfen?

Ein Leitfaden für Bürger_innen im
Bezirk Tempelhof-Schöneberg



WICHTIGSTE KONTAKTE, ORTE UND LINKS AUF EINEN BLICK

Katastrophen-schutz-Leuchttürme	**Rathaus Schöneberg** John-F.-Kennedy-Platz 1, 10820 Berlin	**Rathaus Tempelhof** Tempelhofer Damm 165, 12099 Berlin	**Gemeinschaftshaus Lichtenrade** Lichtenrader Damm 212, 12305 Berlin	
Hitzeschutzorte (Kühle Räume)	**Apostel-Paulus Kirche** Grunewald-straße 77 A, 10823 Berlin	**Mobile Stadtteilarbeit des Nachbarschafts-heims Schöneberg** Cranachstraße 7, 12157 Berlin	**Stadtteil-zentrum Schöneberg** Hauptstraße 121A, 10827 Berlin	**Freizeitstätte 60+ HUZUR** Bülow-straße 94, 10783 Berlin
Trinkwasserstellen (siehe Anlage: Erfrischungskarte)				
Polizeiwachen / Feuerwachen	**Polizei (Polizeidirektion 4)** **Abschnitt 41:** Gothaer Straße 19, 10823 Berlin **Abschnitt 42:** Hauptstraße 45, 10827 Berlin (Zuständig u.a. für Schöneberg-Nord) **Abschnitt 44:** Götzstraße 6, 12099 Berlin (Zuständig u.a. für den Bereich Tempelhof	**Feuerwache Schöneberg (Wache 4400)** Feurigstraße 58, 10827 Berlin **Feuerwache Tempelhof (Wache 4300)** Borussiastraße 16-17, 12103 Berlin **Rettungswache Mariendorf** Rathausstraße 70-72, 12105 Berlin		
Sammelstellen bei Evakuierungen				
Bürger_innen-telefon	**Tel.: 030 90277 2000**			

Telefonseel-sorge

Behinderten-beauftragte

Integrations-beauftragte

Warum dieser Leitfaden?

Krisen können plötzlich entstehen und den Alltag im Bezirk stark beeinträchtigen. Wer gut vorbereitet ist, kann im Ernstfall ruhiger und sicherer handeln, sich selbst und andere besser schützen und zugleich Einsatzkräfte entlasten, damit diese sich auf akute Notfälle konzentrieren können. Dieser Leitfaden zeigt, wie Sie rechtzeitig vorsorgen, wo Sie Unterstützung finden und was im Katastrophenfall Schritt für Schritt zu tun ist.

Welche Krisen können uns betreffen?

Mögliche Krisen sind zum Beispiel längere Stromausfälle, Hitzewellen, Starkregen, Stürme, Trinkwasser- oder Versorgungsausfälle, Evakuierungen oder der Ausfall von Telefon und Internet. Der Leitfaden zeigt, wie Sie sich auf solche Situationen vorbereiten und im Ernstfall Schritt für Schritt reagieren können.

Vor der Krise: So bereiten Sie sich zu Hause vor

Eine gute Vorbereitung hilft, in einer Krise handlungsfähig zu bleiben. Dazu gehören ausreichende Vorräte an Wasser und haltbaren Lebensmitteln, wichtige Medikamente, Taschenlampe, Batterien, Powerbank, Radio, Bargeld sowie Kopien wichtiger Dokumente. Prüfen Sie außerdem, wer in Ihrem Haushalt oder in der Nachbarschaft im Ernstfall besondere Unterstützung braucht.



Gemeinsam vorbereitet

VORRÄTE FÜR ZUHAUSE



Die folgende Checkliste hilft Ihnen dabei

01 **Wasser:** Ein ausreichender Wasservorrat ist besonders wichtig, falls kein Wasser mehr aus der Leitung kommt oder das Leitungswasser vorübergehend nicht nutzbar ist. Trinkwasser ist im Notfall wichtiger als Lebensmittel. Planen Sie idealerweise 2 Liter Wasser pro Person und Tag ein, davon etwa 0,5 Liter zum Kochen.
Denken Sie auch an Haustiere oder besondere Bedarfe im Haushalt.

Als Orientierung: Ein Haushalt mit 3 Personen benötigt ungefähr 18 Liter für 3 Tage, 30 Liter für 5 Tage und 60 Liter für 10 Tage.

02 **Lebensmittel:** Welche Vorräte sinnvoll sind, hängt von Ihren persönlichen Bedürfnissen und denen Ihres Haushalts ab.

Tipp: Vorräte regelmäßig prüfen und ergänzen.

ACHTEN SIE VOR ALLEM AUF FOLGENDE PUNKTE:

- **Lange haltbar:** Wählen Sie Lebensmittel, die nicht gekühlt werden müssen und auch bei einem Stromausfall nicht schnell verderben.
- **Direkt verzehrbar:** Praktisch sind Produkte, die ohne Kochen gegessen werden können, falls Herd oder Mikrowelle nicht funktionieren.
- **Schnell zubereitet:** Lebensmittel mit kurzer Kochzeit sparen Energie, etwa wenn nur ein Campingkocher genutzt werden kann.
- **Passend für alle im Haushalt:** Berücksichtigen Sie Allergien, Unverträglichkeiten, Essgewohnheiten sowie besondere Bedarfe von Kindern, pflegebedürftigen Personen oder Haustieren.

MEINE CHECKLISTE

Licht, Strom Kommunikation

- Taschenlampen, Stirnlampe
- Ersatzbatterien
- Powerbanks, regelmäßig geladen
- Kurbelradio oder batteriebetriebenes Radio
- Ladekabel
- ggf. Solarladegerät
- Kerzen nur mit sicherem Halter und nie unbeaufsichtigt

Gesundheit und Hygiene

- persönliche Medikamente für mehrere Tage
- Erste-Hilfe-Set
- Verbandsmaterial
- Schmerz- und Fiebermittel
- Desinfektionsmittel
- Hygieneartikel
- FFP2-Masken
- Hörgerätebatterien, Inkontinenzmaterial, Menstruations-produkte, Brille

Wärme und Kleidung

- Decken, Schlafsack
- warme Kleidung
- Regenkleidung
- feste Schuhe

Bargeld und Dokumente

- kleiner Bargeldvorrat
- Kopien wichtiger Dokumente
- Ausweise, Krankenversicherungskarte
- Medikamentenplan
- Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Notfallkontakte
- wichtige Unterlagen (wasserdicht verpackt)

Die wichtigsten Kontakte

- Familie / Freund_innen
- Nachbar_innen
- Hausverwaltung
- Hausarzt / Pflegedienst
- Apotheke
- Kita / Schule
- Arbeitsplatz
- Bezirksamt / Bürger_innentelefon
- **Notruf:** 112 Feuerwehr/Rettungsdienst, 110 Polizei

VORBEREITUNG FÜR MENSCHEN MIT UNTERSTÜTZUNGSBEDARF

Menschen, die im Alltag auf Unterstützung angewiesen sind, sollten frühzeitig einen persönlichen Notfallplan erstellen. Dazu gehört, wichtige Notfallkontakte gut sichtbar aufzubewahren, den Medikamentenplan aktuell zu halten und Ersatzakkus für medizinische oder technische Hilfsmittel bereitzulegen. Klären Sie außerdem, was bei einem Fahrstuhlausfall zu tun ist, und sprechen Sie sich vorab mit Pflegediensten, Assistenzpersonen, Nachbar_innen oder anderen Vertrauenspersonen ab. So ist im Ernstfall schneller klar, wer unterstützen kann und welche Hilfe gebraucht wird.



#GEMEINSAM VORBEREITET

Notfallvorsorge im Haus und in der Nachbarschaft

Eine gute Vorbereitung gelingt am besten gemeinsam. Klären Sie deshalb schon vor einer Krise, wer im Haus oder in der Nachbarschaft Unterstützung braucht und wer im Ernstfall helfen kann. Vielleicht gibt es Personen, die übersetzen können, medizinische Kenntnisse haben oder über nützliche Dinge wie Werkzeug, ein Lastenrad, ein Auto oder ein Funkgerät verfügen.

Auch Gemeinschaftsräume, ein Schwarzes Brett im Hausflur oder bestehende **Nachbarschaftsgruppen** und **Kiezinitiativen** können wichtige Anlaufstellen sein, um Informationen zu teilen und Hilfe zu organisieren.

IHR NOTFALLGEPÄCK

Ihr Notfallgepäck sollte alles enthalten, was Sie benötigen, wenn Sie Ihre Wohnung kurzfristig verlassen müssen.

Dazu gehören warme Kleidung, Regenschutz, feste Schuhe und Wechselkleidung. Wichtige Dokumente, Bargeld, persönliche Medikamente, Hygieneartikel und Erste-Hilfe-Material sollten ebenfalls griffbereit sein. Eine geladene Powerbank hilft Ihnen, weiterhin zu kommunizieren und Informationen abzurufen. Ergänzen Sie das Gepäck außerdem um haltbare Lebensmittel und eine wiederbefüllbare Trinkflasche.

EMPFEHLUNGEN

#zusammenstärkerimKiez

Wer braucht Unterstützung

Wer hat hilfreiche Kenntnisse oder Ausrüstung?



Wer kann im Notfall helfen

Wo treffen wir uns?

VERHALTEN IM KATASTROPHENFALL

Wie erkenne ich einen Katastrophenfall?

Ein Katastrophenfall kann durch **offizielle Warnungen, Sirenen, Lautsprecherdurchsagen, Warn-Apps, Radio oder Informationen von Polizei, Feuerwehr, Bezirksamt oder Senat bekannt gegeben werden.** Auch längere Ausfälle von Strom, Wasser, Telefon oder Internet sowie sichtbare Gefahren wie Feuer, Rauch, Überflutung, Sturm oder Gefahrstoffe können Hinweise auf eine ernste Lage sein.

Wichtig ist: Verlassen Sie sich auf offizielle Informationen und verbreiten Sie keine Gerüchte.

WICHTIGE NUMMERN

Feuerwehr & Rettungsdienst
112

Polizei
110

Bürger_innenhotline
030 90277 2000

→

NINA-App

SCHRITT FÜR SCHRITT: IM ERNSTFALL RICHTIG HANDELN

01 **Ruhe bewahren und Lage prüfen**
Gibt es akute Gefahr? Sind alle im Haushalt sicher?
Was sagen offizielle Warnungen?

02 **Sich selbst schützen**
Verlassen Sie Gefahrenbereiche, schließen Sie bei Rauch, Sturm oder Gefahrstoffen Fenster und Türen. Nutzen Sie bei Stromausfall keine Aufzüge und niemals Grill oder Campingkocher in Innenräumen.

03 **Informationen einholen**
Nutzen Sie Radio, Warn-App, offizielle Hinweise, Aushänge oder Lautsprecherdurchsagen und informieren Sie bei Bedarf Ihre Nachbarschaft.

04 **Notfallplan aktivieren**
Kontaktieren Sie wichtige Bezugspersonen, bereiten Sie Medikamente, Dokumente und Notfallrucksack vor und suchen Sie bei Bedarf den vereinbarten Treffpunkt auf.

05 **Anderen helfen**
Unterstützen Sie Kinder, ältere Menschen, alleinlebende oder beeinträchtigte Nachbar_innen, ohne sich selbst zu gefährden.
Halten Sie Rettungswege frei.

KATASTROPHENSCHUTZ-LEUCHTTÜRME

Katastrophenschutz-Leuchttürme

Was sind Katastrophenschutz-Leuchttürme?
Katastrophenschutz-Leuchttürme sind **Not-Anlaufstellen** für die Berliner Bevölkerung in Gefahrenlagen.

Was bekomme ich dort nicht?
Nicht gewährleistet sind Ladestationen für Mobilfunkgeräte, Wlan, sowie Verpflegung etc.

Wann werden sie geöffnet?
Sie sind nicht dauerhaft in Betrieb, sondern werden erst in **besonderen Ausnahmesituationen (Gefahrenlagen) geöffnet.** Das kann zum Beispiel bei einem langanhaltenden, großflächigen Stromausfall der Fall sein, der die Möglichkeiten der Kommunikation oder die Versorgung der Bevölkerung erheblich einschränkt.

Was bekomme ich dort?
In den Katastrophenschutz-Leuchttürmen werden **lagebezogene Informationen an die Bevölkerung weitergegeben.** Bei einem Ausfall der Telekommunikation (Telefon, Mobilfunk) können Notfallmeldungen der Bevölkerung aufgenommen werden, um sie an die Einsatzbehörden weiterzuleiten.



BARRIEREFREIHEIT IST IN ALLEN STANDORTEN DER KATASTROPHENSCHUTZLEUCHTTÜRME GEWÄHRLEISTET.

GUT ZU WISSEN

01
LEUCHTTÜRME SIND KEINE DAUERHAFTEN UNTERKÜNFTE

02
SIE ERSETZEN NICHT DIE PRIVATE VORSORGE

03
SIE DIENEN VOR ALLEM INFORMATION, ORIENTIERUNG UND NOTRUFWEITERLEITUNG

WEITERE ANLAUFSTELLEN IM BEZIRK TEMPELHOF-SCHÖNEBERG SIND

Polizeiwachen | Krankenhäuser | Feuerwachen

KATL

Des Weiteren werden Katastrophenschutz-**Informationspunkte (KatI)** eingerichtet, so dass **jeder Leuchtturm mit ca. 10 KatI´s umgeben ist**, um den Bürger_innen möglichst fußläufig eine Anlaufstelle zu bieten. Diese sind noch in Planung und sollen vorrangig in Nachbarschaftszentren etc. eingerichtet werden.

NOTRUF

In Notfällen können Notrufe über den **Taxifunk** und **BVG-Funk** abgesetzt werden.

RICHTIG HANDELN IN VERSCHIEDENEN KRISENLAGEN

Längerer Stromausfall

Bei einem längeren Stromausfall sollten Sie Taschenlampen oder andere sichere Lichtquellen nutzen und Kerzen nur vorsichtig verwenden. Schalten Sie ein batteriebetriebenes oder Kurbelradio ein, halten Sie Kühlschrank und Gefrierfach möglichst geschlossen und vermeiden Sie die Nutzung von Aufzügen. Schalten Sie elektrische Geräte aus, gehen Sie sparsam mit Wasser um, halten Sie Bargeld bereit und informieren Sie Nachbar_innen, wenn möglich. Wenn Katastrophenschutz-Leuchttürme geöffnet sind, können Sie diese aufsuchen, um Informationen oder Unterstützung zu erhalten.

Hitzewelle

Bei einer Hitzewelle sollten Sie körperliche Anstrengung möglichst vermeiden, ausreichend trinken und kühle Orte aufsuchen. Lassen Sie Kinder, ältere Menschen oder Haustiere niemals im Auto zurück. Achten Sie auch auf Nachbar_innen, die Unterstützung brauchen könnten, und nutzen Sie ausgewiesene Hitzeschutzorte im Bezirk. Medikamente sollten kühl und vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt gelagert werden.

Sturm/Untwetter

Bei Sturm oder Unwetter sollten Sie möglichst in geschlossenen Räumen bleiben, Fenster und Türen schließen und lose Gegenstände auf Balkon, Terrasse oder im Garten sichern. Meiden Sie Parks, Wälder und baumbestandene Straßen, da dort Äste oder Bäume herabfallen können. Gehen oder fahren Sie nicht durch überflutete Unterführungen. Rufen Sie die Feuerwehr nur bei akuter Gefahr, damit Notrufleitungen für dringende Fälle frei bleiben.

Evakuierung

Bei einer Evakuierung sollten Sie unbedingt den offiziellen Anweisungen von Polizei, Feuerwehr oder Bezirksamt folgen. Nehmen Sie Ihren Notfallrucksack sowie wichtige Medikamente, Dokumente, Handy und Ladegerät mit. Informieren Sie nach Möglichkeit Nachbar_innen, besonders wenn sie Unterstützung benötigen. Stellen Sie Gas, Wasser oder Strom nur dann ab, wenn Sie dazu aufgefordert werden. Suchen Sie die angegebene Sammelstelle auf und nehmen Sie Haustiere mit, wenn dies möglich ist.

NACH DER KRISE

Was ist jetzt wichtig?

Wenn die akute Gefahr vorbei ist, prüfen Sie zuerst, ob Sie selbst, Angehörige oder Nachbar_innen Hilfe benötigen.

Folgen Sie weiterhin offiziellen Informationen und betreten Sie beschädigte Gebäude, Keller oder Straßenbereiche nur, wenn diese freigegeben sind.

Nach einem Stromausfall sollten Sie elektrische Geräte nicht sofort alle gleichzeitig wieder einschalten, sondern das Stromnetz zunächst weiter entlasten.

Dokumentieren Sie mögliche Schäden, informieren Sie bei Bedarf Versicherung, Hausverwaltung oder Hausvermietungen und entsorgen Sie verdorbene Lebensmittel oder verunreinigtes Wasser sicher.

Füllen Sie verbrauchte Vorräte, Medikamente, Batterien und Trinkwasser zeitnah wieder auf.

Krisen können außerdem nachwirken: Holen Sie sich Unterstützung, wenn Sie oder andere psychisch stark belastet sind.

#gemeinsamstark

MEHR INFORMATIONEN

NINA-App

Erfrischungs-karte

WhatsApp Bezirksamt

LOKALE KOMMUNIKATIONSWEGE

Bezirksamt

Instagram

Dieses Projekt ist gefördert von:

BERLIN
Berliner Landeszentrale für politische Bildung

Ein gemeinsames Projekt von:

BERLIN
Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg

STIFTUNG ZUKUNFTBERLIN

In Zusammenarbeit mit:

NACHBARSCHAFTSHEIM SCHÖNEBERG E.V.

Berliner Stadtteilzentren